

Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



Mittendrin ...



„mittendrin“ ist das Motto der Pfarrgemeinderatswahl am 20. März. Damit ist viel gesagt: Der Pfarrgemeinderat steht nicht am Rand unserer beiden Orte Goldegg und St. Veit, er will Leben und Glauben gestalten, er will Gemeinschaft stiften.

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil gibt es Pfarrgemeinderäte, die gemeinsam mit dem Seelsorger kirchliches Leben gestalten. Er drückt die gemeinsame Verantwortung aller Getauften für das Christsein vor Ort aus. Mich freut es sehr, dass in St. Veit und in Goldegg Frauen und Männer mit ganz unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten bereit sind, sich der Wahl zu stellen. Ein großes Danke gilt allen, die sich in den letzten fünf Jahren im Pfarrgemeinderat für lebendige Gemeinschaft untereinander und mit Gott eingesetzt haben. Vieles in ganz unterschiedlichen Bereichen wurde dadurch möglich. Ich lade herzlich dazu ein, unseren Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Pfarrgemeinderatsperiode den Rücken zu stärken, indem viele zur Wahl gehen. Es tut jedem Pfarrgemeinderat gut zu spüren, dass viele Mitglieder unserer Pfarren hinter einem stehen. Möge es unseren beiden Pfarrgemeinderäten in den nächsten Jahren wieder gelingen, „mittendrin“ Leben und Glauben zu gestalten.

Für mich passt es gut, dass der Pfarrgemeinderat in der Zeit um Ostern gewählt wird. Ostern steht für neues Leben, für einen Aufbruch. Ostern steht für neues Leben, das die Dunkelheit des Todes hinter sich lässt. Bei mir ist es bereits die sechste Pfarrgemeinderatswahl, für die ich mitverantwortlich bin. Ich habe es noch jedes Mal so erlebt, dass die Wahl wieder neuen Schwung in die Pfarre gebracht hat, einen neuen Aufbruch. Neue Kandidatinnen und Kandidaten bringen frischen Wind, Wiedergewählte

bringen die notwendige Erfahrung mit ein. Im Miteinander werden auch in den nächsten fünf Jahren viele positive Akzente im Pfarrleben möglich werden.

In diesem Sinn freue ich mich auf österliche Erlebnisse mit den neugewählten Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten. Uns allen wünsche ich Freude über unseren Gott, der uns mit Ostern einen atemberaubenden Neuanfang schenkt!

Euer Diakon Toni Fersterer

A handwritten signature in black ink that reads "Toni Fersterer".

Die österliche Erfahrung,
dass das Leben mächtiger
ist als der Tod, wünschen
wir heuer in besonderer
Weise der Bevölkerung der
Ukraine. Möge dauerhafter
Friede Wirklichkeit werden!

Christlich fasten ...

Fasten ist wie eine Pause machen. Fasten tut gut. Die Zeit vor Ostern lädt zum Fasten ein.

Fasten für mich – nicht für Gott

Für mich selber ist das Fasten deshalb wertvoll, weil ich gespürt habe, dass ich mir selber etwas Gutes tue, wenn ich einmal wenig oder nichts esse oder gewisse Zeit keinen Alkohol trinke. Es geht beim Fasten nicht um einen religiösen Marathonlauf, den der gewinnt, der am meisten, am längsten und am besten verzichtet.

Fasten schenkt unserem Körper eine Verschnaufpause

Fasten unterbricht die normalen Essensgewohnheiten. Das Aussteigen aus dem Alltagstrott bietet die Chance, zu einem gesünderen Lebensstil zu finden.

Fasten schärft die Wahrnehmung

Ich habe mir an meinen Fasttagen immer Zeit fürs Spaziergehen genommen. Dabei ist mir aufgefallen, dass ich aufmerksamer bin und mehr und besser wahrnehme, weil keine Kräfte für die Verdauung gebunden sind. Die Farben sind intensiver, und ich erlebe die Schönheit der Schöpfung noch deutlicher. Fasten lädt zum Staunen ein über den, der der Grund meines Lebens ist.

Auch noch in einem anderen Sinn wird meine Wahrnehmung geschärft. Die 40-tägige Fastenzeit möchte uns auf das vorbereiten, was wir dann zu Ostern feiern. Wenn mich Fasten offener für Gott macht, wird es mich auch offener für seine Botschaft, für das Leben machen, das Gott uns zu Ostern endgültig schenkt.

Fasten lässt mich über meinen Besitz nachdenken

An meinen Fasttagen wird mir auch bewusst, dass ich reich bin. Ich kann mir viel leisten. Ich bekomme monatlich mein Geld. Mir fällt auf: Eigentlich ist



das alles gar nicht so selbstverständlich. Sehr weit brauchen wir nicht von unserem gesegneten Land wegzugehen, um in Notgebiete zu kommen. Christliches Fasten kann solidarisch machen mit Menschen in Not.

Fasten als ganzheitliches Fürbittgebet

Christliches Fasten kann als ganzheitliche Bitte – mit Leib und Seele – verstanden werden. Wir können für uns selber beten, für andere, für Frieden in den Konfliktgebieten unserer Welt oder für Frieden und Zusammenhalt in unserem Land.

Fasten stößt mich an meine Endlichkeit

An Fasttagen wird mir auch meine Endlichkeit bewusst. Ich bin bedürftig und werde einmal sterben. Beim Fasten lerne ich, besser mit meiner Begrenztheit umzugehen und sie zu akzeptieren.

Fasten dient dem Leben! Lassen wir uns von unserer christlichen Fastentradition dazu einladen. In diesem Sinn: Eine gute Fastenzeit!

Toni Fersterer

Kandidatinnen & Kandidaten aus Goldegg



Florian Ammerer
Oberhof 12a
ÖBB-Bediensteter, Landwirt



Rosemarie Hollaus
Buchberg 29
Pensionistin und Bäuerin



Marie-Sophie Baumgartner
Hofmark 10
Ergotherapeutin



Mag. Dominique Huber
Maierhof 31
Pharmazeutin



Ursula Habetseder
Weng 166
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin



Peter Kaindl
March 8
Landwirt, Pensionist



Cornel Haidacher
Hofmark 100/4
Pensionist, Mesner



Evelyn Moser-Deutinger
Weng 42
Pflegeassistentin



Waltraud Harlander
March 7
Bäuerin



Mag. Julia Obermoser
Hofmark 118
Erwachsenenvertreterin



Johanna Hochleitner
Hofmark 109
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin



mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl

Kandidatinnen & Kandidaten aus St. Veit



Helene Aigner
Stein 24
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin i.R.



Susanne Rieder
Pichldorf 10
Buchhalterin i.R.



Elisabeth Doppler
Langmoos 15
Dipl. Gesundheits-
und Krankenpflegerin



Dipl. Ing. Andreas
Schnegg
Stein 22a
Industrie-Designer



Elisabeth Freudenthaler
Lehen 19
Pflegeassistentin



Dr. Karl Schwaiger
Grafenhof 1
Arzt



Mag. Michaela
Habetseder-Lafenthaler
Metzgerfeld 14
Redakteurin



Gottfried Schwarzen-
berger jun.
Lindenweg 36
Dipl. Gesundheits-
und Krankenpfleger



Josef Kring
Sonnleitn 52
Technischer Zeichner



Gerti Tinhof
Langmoos 12
Fachsozialbetreuerin i.R.



Christine Oebster
Langmoos 5a
Fachbetreuerin



Angela Wallner
St. Veiterstraße 30
Dipl. Gesundheits-
und Krankenpflegerin



Meinrad Ortner
Viellehen 5
Koch

Kirche in Zeiten der Krise

Gedanken von Maria Gratz

Scharenweise Kirchaustritte nach unzähligen Missbrauchsfällen, Machtmissbrauch und strukturelle Ausgrenzung vieler Menschen – ist die christliche Botschaft einfach nicht mehr zeitgemäß? Oder droht die christliche Botschaft der Evangelien – die Botschaft Jesu Christi – im kirchlichen Gesetzeswerk, in den Traditionen einfach unterzugehen?

Diese Frage hat sich auch eine Gruppe deutscher Katholikinnen gestellt und 2019 die Bewegung **MARIA 2.0** gegründet, die mittlerweile regen Anklang im gesamten deutschsprachigen Raum findet. „Weil uns unsere Kirche und unser Glaube so wichtig ist, setzen wir uns für Erneuerung und Gleichbehandlung ein, wir wollen nicht einfach stillschweigend weggehen ...“

Große Hoffnung setzt die Bewegung von Beginn an auf den Dialog mit Papst Franziskus, ermutigt Frauen aber auch zu sichtbarem Protest, wie zum Beispiel dem vorübergehenden Stilllegen ihrer Dienste in den Kirchen (in den Marienmonaten Mai und Oktober). Im Frühjahr 2021 haben sie ihre zentralen Forderungen in 7 THESEN zusammengefasst und an zahlreichen Kirchtüren angeschlagen.

Jede Erneuerung führt zu Veränderung und bricht mit (oft lieb gewordenen) Traditionen. Das birgt die große Gefahr von Polarisierung und Spaltung in sich.

Wenn wir als Christinnen und Christen uns dieser Herausforderung stellen wollen, dann müssen wir unseren Blick weiten und uns dem Kern und Ursprung unseres Glaubens in den Evangelien zuwenden – vielleicht in einer Weise, wie es der tiefgläubige katholische Priester und Poet Andreas Knapp tut, wenn er die Frauenfrage stellt:

frauenfragen

wenn eine frau

das WORT geboren hat

warum sollten frauen dann das wort

nicht von der Kanzel künden

wenn eine frau

für ihr zuhören gelobt wird

warum sollten frauen dann das Gelernte

nicht auch lehren

wenn eine frau

den Leib Christi salben konnte

warum sollten frauen dann nicht zum

Salbungsdienst befähigt sein

wenn eine frau

Jesu Sinneswandlung durch ein Brotwort wirkte

warum sollten frauen dann

bei der Wandlung nicht das Brotwort sprechen

wenn eine frau

von Jesus Krüge voller Wein erbitten konnte

warum sollten frauen dann

über einen Kelch mit Wein nicht auch den Segen sprechen

wenn eine frau

den Jüngern als Apostelin vorausging

warum sollten frauen dann

zur Apostelnachfolge nicht auch gerufen sein



Wenn ein Projekt immer größer wird ...

Die Kirchenrenovierung in St. Veit ist noch einmal deutlich teurer geworden. Das liegt darin begründet, dass die Schäden am Gestühl wesentlich größer waren, als ursprünglich angenommen. Gleiches gilt für die Sakristeimöbel, deren schlechter Zustand erst nach dem Ausbau zum Vorschein kam. Weiters war die Beleuchtung im Altarraum, die aus den 1950er Jahren stammte, nicht zu halten. Ein weiterer großer Brocken ist die Elektrik. Erst nach Beginn der Arbeiten wurde sichtbar, wie weit es da fehlt. Fliegende Klemmen aus den 1950er Jahren stellen Gefahr in Verzug dar, Leitungen wurden immer erweitert, aber nie etwas Altes abgebaut. Es war ein wildes Wirrwarr an Elektroleitungen, die jetzt alle wieder auf Stand sind. Auch die Baumeisterarbeiten waren teurer, als ursprünglich geplant. Mit 450.000 Euro haben wir gerechnet, 540.000 Euro werden es jetzt werden.

Ein Drittel dieser 90.000 Euro an Mehrkosten übernimmt die Erzdiözese aus Kirchenbeitragsmitteln, ein Drittel können wir aus Ersparnissen finanzieren, beim letzten Drittel bitten wir noch einmal um das Zusammenhelfen. Der Pfarrgemeinderat wird in diesem Anliegen am Palmsonntag wieder Fleischkrapfen zum Verkauf anbieten. Weiters liegt dem Pfarrbrief ein Spendenzahlschein bei.

Das Ergebnis kann sich sehen jedenfalls lassen. Unsere Pfarrkirche erstrahlt in neuem Glanz! Das haben wir Ende Februar beim Kirchweihfest gefeiert. Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer zelebrierte zum Abschluss der Renovierungsarbeiten einen festlichen Gottesdienst. Die Freude über das gelungene Werk war bei den Mitfeiernden mit Händen zu greifen ...



St. Veiter

Ein-Blicke



Großzügige St. Veiter Bevölkerung

Nach einem Jahr Pause waren heuer nicht nur die Königsreiter, sondern auch die Sternsingergruppen auf dem Weg, um von der Geburt Christi zu singen. Sage und schreibe 15.500 Euro konnten für die Projekte der Sternsingeraktion ersungen werden!



Wast Klausner und sein Enkel David haben alle Sternsingersterne restauriert. Danke dafür!



Das Herz am rechten Fleck ...

Bei einem vorweihnachtlichen Konzert beim Gasthof Walkner konnte „Stürmi“ 2.500 Euro für Bedürftige in St. Veit ersingen. Diakon Toni Fersterer durfte diese Spenden Familien in Not weitergeben. Weiters standen bei der Kramerstube in Weng, bei Sport Pointner und bei Friseurin Margit Spendenboxen. Auch hier kamen namhafte Beträge zusammen. Diese Spenden kamen notleidenden Familien der Sonnenterrasse zugute. Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern im Namen derer, denen finanzielle Sorgen ein Stück weit genommen werden konnten.



Bittgang nach Mühlbach

50 Pilgerinnen und Pilger machten sich am 20. Jänner zur Sebastianskirche nach Mühlbach auf, um für gute Gesundheit und für die Überwindung der Pandemie zu beten. Für alle war es ein ganz besonderer Tag!

Pfarleben in Goldegg

Die Sternsinger waren unterwegs ...

Eine kleine, aber feine Schar Könige war auch heuer wieder unterwegs, um den Menschen den Segen Gottes nach Hause zu bringen. Erst war ja nicht ganz klar, ob uns das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung macht, aber schlussendlich durften die Kinder doch von Haus zu Haus gehen. 5 Gruppen sind – kurzfristig – zustande gekommen, leider konnten nicht alle Orts- teile in den Genuss der Sternsinger kommen. Die Kinder waren hochmotiviert und haben gemeinsam mit der Reitergruppe insgesamt 6.380 Euro an Spendengeld gesammelt. Mit dem Geld werden unter anderem die „Indios“ dabei unterstützt, ihr angestammtes Land zu verteidigen. Das sichert ihr Überleben, ist aber auch extrem wichtig für unser Weltklima. Der Regenwald produziert als „grüne Lunge der Erde“ sehr viel Sauerstoff, so trägt unsere Spende auch zum Klimaschutz bei.

Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welcher Freude die Kinder unterwegs sind, ihre Sprücherl perfekt aufsagen und die Lieder so toll singen. Danke an die Kinder und Begleitpersonen für euren Beitrag!



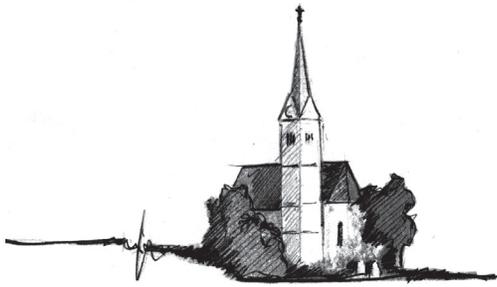
Wir laden ein zum Pfarrausflug

Maria Luggau im Lesachtal mit seiner Wallfahrtsbasilika und Kalkstein in Innervillgraten mit seiner Wallfahrtskirche Maria Schnee sind vom 9. bis 10. Juli die Ziele unseres diesjährigen Pfarrausflugs. Darüber hinaus werden wir auch in Obertilliach und Lienz Station machen. Bis 3. April haben Interessierte Zeit, sich anzumelden. Die Kosten für Bus, Nächtigung (im DZ) mit Halbpension und Führung in Maria Luggau betragen 125 Euro. Weitere Infos gibt es bei Sepp Pronebner, Tel: 0664-5741672.

Bei den MINIs ist immer was los

Welcher Hut passt auf keinen Kopf? Welcher Kater frisst keine Maus? Mit viel Freude haben die Ministrantinnen und Ministranten beim großen Faschingsquiz ihr Wissen unter Beweis gestellt. Mit Faschingskrapfen gestärkt, gab es zum Abschluss auch noch ein „Fotoshooting“. Im Mai geht es gemeinsam mit den St. Veiter Minis nach Bad Schallerbach zum Rutschen und Schwimmen.





Karwoche & Ostern

10. April Palmsonntag
9.00 Uhr: Palmweihe, anschließend Hl. Messe

14. April Gründonnerstag
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls, anschließend Ölbergandacht

15. April Karfreitag
10.00 Uhr: Ostergeschichte für Kinder
15.00 Uhr: Kreuzwegandacht, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Feier der Passion Jesu, bitte zur Kreuzverehrung Blumen mitbringen

16. April Karsamstag
Stille Anbetung während des Tages
21.00 Uhr: Auferstehungsfeier mit Speisenweihe

17. April Ostersonntag
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe und Kinderkirche

18. April Ostermontag
9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 24. April, 9.00 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium mit Täuflingsfamilien

Samstag, 14. Mai, 16.00 Uhr
Firmung

Sonntag, 22. Mai, 9.00 Uhr
Ehejubiläumsfest

Sonntag, 29. Mai, 9.00 Uhr
Erstkommunion

Sonntag, 24. Juli, 9.00 Uhr
Annafest in Goldegg-Weng

9. und 10. Juli
Pfarrausflug nach Maria Luggau und Kalkstein



PGR-Wahl

Goldegg-Weng: 1
Goldegg: 2
St. Veit: 2

Maiandachten 2022

8. Mai, 19.00 Uhr	Oberdorfkapelle
10. Mai, 15.00 Uhr	Seniorenheim
12. Mai, 19.00 Uhr	Fatimakapelle, bei Regen in der St. Annakirche
19. Mai, 19.00 Uhr	Pfarrkirche
26. Mai, 19.00 Uhr	Marchkapelle
29. Mai, 19.00 Uhr	Schönbergtauern



Kinderkirche

20. März, 3. und 17. April, 1. und 15. Mai
15. April, 10.00 Uhr: Ostergeschichte für Kinder in der Pfarrkirche
6. Mai, 16.00 Uhr: Mai-Spaziergang, Treffpunkt: St. Annakirche in Weng

Schöpfung erleben

Wir treffen uns an ganz besonderen Plätzen inmitten unserer Natur

9. Juni, 14. Juli und 11. August, jeweils um 19.00 Uhr

g: 19. März, 17.00 bis 19.30 Uhr, Kramerstube
 20. März, 8.00 bis 14.00 Uhr, Einklang
 20. März, 9.00 bis 14.00 Uhr, Pfarrsaal

Donnerstag, 24. März, 19.00 Uhr: Hl. Messe im Anschluss
 „Abend der Barmherzigkeit“

Sonntag, 27. März, Pfarrkirche
 10.00 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunion-
 kinder
 19.30 Uhr: Theater
 „Ich, Hildegard von Bingen. Die Stimme des Lichts“ (KBW)

Karwoche & Ostern

10. April Palmsonntag
 10.00 Uhr: Palmweihe am Marktplatz, anschließend
 Fleischkräpfen-Verkauf zugunsten der Kirchenrenovierung

14. April Gründonnerstag
 19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls, bis 20.30 Uhr
 Anbetung und Beichtgelegenheit

15. April Karfreitag
 15.00 Uhr: Kinderkreuzweg in der Kirche
 19.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu, bis 20.30
 Uhr Anbetung
 Blumenverkauf zur Kreuzverehrung

17. April Ostersonntag
 5.00 Uhr: Feuerweihe am Marktplatz, Auferstehungsfeier
 in der Kirche mit Speisensegnung
 10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Speisensegnung

18. April Ostermontag
 7.00 Uhr Emmausgang zur Außerklinglbergkapelle, im An-
 schluss Frühstück im Pfarrhof
 10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 24. April
 Eheseminar im Pfarrhof

Sonntag, 1. Mai, 10.00 Uhr
 Floriani

Sonntag, 8. Mai, nach dem Gottesdienst
 Kuchenverkauf durch Firmgruppe

Sonntag, 15. Mai, 9.30 Uhr
 Empfang des Firmspenders, im Anschluss Firmung

Montag, 23. Mai, 8.00 Uhr
 Bittgang nach Schernberg

Donnerstag, 26. Mai, 10.00 Uhr
 Erstkommunion



Pfingstsonntag, 5. Juni
 10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst
 9.00 bis 19.00 Uhr: Pfingst-Stundgebet

Sonntag, 12. Juni, 10.00 Uhr
 Patrozinium mit Bittgehern aus Mühlbach

Donnerstag, 16. Juni, 9.00 Uhr
 Festgottesdienst und Prozession zu Fronleichnam

Samstag, 18. Juni, 16.00 Uhr
 Festgottesdienst am Marktplatz im Rahmen des
 Jubiläums 125 Jahre TMK

Sonntag, 3. Juli, 10.00 Uhr
 Gottesdienst für Jubelpaare

Maiandachten 2022

bei den Kapellen/Bildstöcken, jeweils um 19.30 Uhr

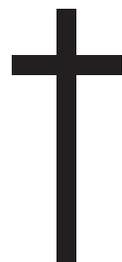
- 3. Mai Pichl Dorfkapelle
- 4. Mai Lindenwegbildstock
- 11. Mai Außerklinglbergkapelle
- 11. Mai Bildstock Traudi Lercher
- 18. Mai Pauszbildstock
- 20. Mai Scherzbergkapelle
- 21. Mai Pfarriachsteinkapelle
- 24. Mai Hochklingkapelle
- 25. Mai Hansbauernkapelle (19.00 Uhr)
- 30. Mai Wimmkapelle

in der Kirche, jeweils um 19.00 Uhr

- 1., 8., 15., 22. und 29. Mai
- 22. Mai, 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- Maiandacht mit den Matreier Sängerinnen
 und Bläsern der TMK St. Veit
- Anschließend gemütliches Beisammensein
 im Pfarrhof

Wir gedenken

Maria Ebster-Schwarzenberger
 Sarah Gruber
 Johann Klausner
 Anna Maria Veith
 Karl Gruber
 Christine Pirnbacher





Was sucht ihr den Lebenden
bei den Toten?
Er ist nicht hier,
sondern er ist auferstanden.

Lk 24,5f